

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Wirtschafts-Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u.
Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Wundt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societé Havas Latitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse, Alois Gerndt, Wien, I, Söulterstrasse 14.

Die 7-gelbte Bettzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nr. 77.

Bromberg, Donnerstag, den 3. April.

1902.

Die Ersatzwahl in Elbing.

Die nervöse Besorgnis, mit der die Konservativen der Ersatzwahl in Elbing entgegenzusehen, ergibt sich aus ihrem Mißbehagen über die Aufstellung eines eigenen nationalliberalen Kandidaten und über die Betrachtungen des nationalliberalen Generalsekretärs über die Spaltung der Konservativen im Elbinger Wahlkreis. Diese Spaltung ist nichtbestimmter eine Thatsache, denn wenn auch die ursprüngliche in Aussicht stehende doppelte konservative Kandidatur durch den Rücktritt des Fürsten Dohna vermieden worden ist, so haben doch die Elbinger Konservativen kein Hehl davor gemacht, daß ihnen die Kandidatur Oldenburg in hohem Grade unsympathisch ist. Erst in den letzten Tagen wieder hat die „Elbinger Zeitung“, das Hauptorgan der Elbinger Konservativen, einen scharfen Strauß mit dem Hauptorgan des Bundes der Landwirthe ausgefochten, zwar nicht wegen des Herrn von Oldenburg, sondern wegen der Angriffe des Bundesorgans gegen den westpreussischen Oberpräsidenten von Gopler, aber da Herr von Oldenburg einer der Führer des Bundes der Landwirthe ist, so wird diese fast unmittelbar vor dem Wahltage stattgehabte Fehde ihm sicher nicht zu gute kommen. Es ist nach alledem nicht unwahrscheinlich, daß ein Theil der Elbinger Konservativen diesem dem nationalliberalen Bewerber die Stimme geben wird, und daher rührt denn wohl auch hauptsächlich der Hohn der Konservativen über die Aufstellung eines eigenen nationalliberalen Bewerbers. Denn wenn auch der konservative Kandidat — freilich erst in der Stichwahl — den Sieg erlangen dürfte, so muß unter den gegenwärtigen Umständen jeder Rückgang der konservativen Stimmen im konservativen Lager sehr peinlich empfunden werden. Bei dieser Gelegenheit dürfte sich auch zeigen, wie falsch die Behauptung der „Kreuzzeitung“ ist, die Konservativen hätten im Elbinger Wahlkreis immer ihre Stimmensitze behauptet, sobald die sozialistischen Fortschritte nur auf Kosten der liberalen Parteien erfolgt seien. Thatsächlich haben die Konservativen seit den Wahlen von 1890 von Wahl zu Wahl an Stimmen verloren, so daß sie, die 1887 11 409 Stimmen erlangt hatten, es bei den letzten allgemeinen Wahlen nur noch auf 9346 Stimmen brachten, was einen Verlust von 2050 Stimmen, also von rund 20 Prozent, bedeutet.

Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, wie ungerechtfertigt und verfehlt es ist, wenn die „Kreuzzeitung“ die verhältnismäßigen radikalen Erfolge und konservativen Mißerfolge bei den letzten beiden Reichstagswahlen (Rastenburg-Gerdauen und Breslau-West) den Nationalliberalen in die Schuhe zu schieben sucht. Sie sagt nämlich, in diesen beiden Wahlkreisen hätten die Freisinnigen einen Zuwachs von etwa 4000 Stimmen gehabt, weil ein großer Theil der Nationalliberalen, die so treu zu Kaiser und Reich zu stehen behaupteten, für sie eingetreten wäre. Zur Sache ist zu bemerken, daß im Wahlkreis Rastenburg seit mehr als zwanzig Jahren nicht eine einzige nationalliberale Stimme abgegeben worden ist, somit die Behauptung, die Nationalliberalen hätten für die Freisinnigen gestimmt, von selbst entfällt. In Breslau-West hat allerdings wohl ein Theil der Nationalliberalen für den freisinnigen Kandidaten gestimmt, und zwar weil die Konservativen nicht nur mit dem Zentrum zusammen einen Kandidaten aufgestellt hatten, sondern auch mit dem Zentrum gemeinsame Versammlungen abhielten und ein gemeinsames Wahlbureau errichteten, also eine entente cordiale, die an Intimität schon garnicht mehr zu über treffen war. Geradezu lächerlich macht sich die „Kreuzzeitung“, wenn sie deshalb die Treue der Nationalliberalen zu Kaiser und Reich in Zweifel zieht, denn den Patriotismus haben schließlich doch die Konservativen nicht allein gepachtet. Wenn es in den Augen der „Kreuzzeitung“ schon anstößig ist, wenn nationalliberale Wähler freisinnige Stimmen abgeben, um wie viel anstößiger müßte es für die „Kreuzzeitung“ sein, wenn die Konservativen selbst Wahlbündnisse mit den Freisinnigen abschließen. Aber merkwürdig, als beispielsweise bei den letzten Wahlen, um nicht in die Ferne zu schweifen, in Bromberg die Konservativen mit den Freisinnigen einen Wahlpakt schlossen, da haben wir von sittlicher Entrüstung bei der „Kreuzzeitung“ nichts bemerkt. Wir selbst finden natürlich bei derartigen Wahlkompromissen nichts, wir erwähnen das Exemplar nur, weil es die Kreuzzeitungs-Moral mit dem doppelten Boden drastisch illustriert.

Dr. Lieber †.

Δ Berlin, 1. April. Der Tod Liebers erweckt die Theilnahme auch der politischen Gegner. Dieser liebenswürdige und wirklich gutmüthige Pöfener und Pathetiker hatte keine Feinde. Er hatte sie jedenfalls weniger unter den anderen Parteien als vielleicht in den eigenen Reihen, wo so manche Rivalität ihren berechtigten oder wohl zumeist unberechtigten Ausdruck in allerlei Unfreundlichkeiten gefunden haben mag. So groß der sachliche Einfluß Liebers ohne Zweifel gewesen ist, so wenig braucht man sich durch diesen Thatsache, der als die Folge eigenhämlicher Umstände angesehen werden muß, in seinem Urtheil über den

Verstorbenen bestimmen zu lassen. Lieber war wahrhaftig kein bedeutender Mensch, und seine Wichtigkeit wird gewiß immer nur von einem einzigen Manne überschätzt worden sein, nämlich von ihm selber. Aber als brauchbar in vielen Beziehungen hatte er sich doch erwiesen, und namentlich die Regierung wird das Hinscheiden dieses Mannes aufrichtig bedauern, der in seinem unbefleglichen Drange nach Kompromissen wiederholt sehr schwierige Situationen so zu begreifen gewußt hat, daß zwar das Zentrum dabei auf seine Rechnung kam, die Regierung aber auch. Der Tod Liebers giebt naturgemäß der politischen Welt reichliche Veranlassung, die nunmehrige Lage des Zentrums und die Stellungnahme der Partei zu den politischen Gesamtverhältnissen eingehend zu untersuchen. Ueberwiegend wird dabei die Meinung vertreten, daß das Zentrum gerade jetzt, wo die Postarifffrage zur Entscheidung drängt, eine vermittelnde, taktisch geschulte Kraft, wie sie der Bestrebene wiederholt bewiesen hat, sehr nützlich gebrauchen könnte.

So möchten man die geistige Potenz Liebers beurtheilen darf, so ist bereitwillig anzuerkennen, daß er nicht geringe diplomatische Fähigkeiten besaß, mit denen er es verstanden hat, die auseinanderstrebenden Elemente des Zentrums zu vereinigen und die ungebührliche bairische Minderheit, den agrarisch-aristokratischen Flügel und die bürgerlichen Bestandtheile der Partei zu einem geschlossenen, aktionsfähigen Körper zu verschmelzen. Es ist die Frage, ob die Partei jetzt eine Persönlichkeit besitzt, die mit genügender Autorität auftreten könnte, um gleiche Wirkungen ohne allzu geräuschvolle Reibungen zu erzielen. Das Zentrum verfügt über eine ganze Reihe mittlerer Talente, wie Wagem, Gröber, Schädler, Müller-Zulba u. s. w., aber sie lassen die Ueberlieferung der Führerschaft vermissen, die sich Lieber im Laufe der Zeit erworben hatte. Er war keineswegs mehr als alle diese Männer, er war vielleicht sogar weniger, indessen er war nun einmal der anerkannte Führer, und diese Stelle eben ist jetzt unbesetzt. Das Interesse der politischen Welt richtet sich nicht zuletzt darauf, ob es nunmehr vielleicht einem der aristokratischen Mitglieder des Zentrums gelingen möchte, wieder in den Vordergrund zu treten. Lieber hatte es mit seinem demokratischen oder vielmehr demokratisch sich aufweisenden Grundzuge klug und geschickt zu erreichen gewußt, daß das adelige Element in der Partei und in der Fraktionsführung weiter zurückgedrängt wurde als jemals zuvor. Neben Windhorst hatte der Freiherr zu Franckenstein wenigstens die nominelle Führerschaft behaupten können, neben Lieber aber verschwanden die Grafen und Freiherren dermaßen, daß sie zuletzt nicht einmal mehr als Dekorationsstücke verwendbar waren. Eigentlich der einzige Aristokrat ist nicht ganz leicht zu beschreiben. Niemals hat ein Mann so langsam gesprochen wie er. Er formte gleichsam jede Silbe, er drehte sie wie einen Wobson erst zehnmal im Munde herum, ehe er sie hergab, er war in den süßlichen Schwall seiner unendlich vielen Worte, mit denen er ein Nichts einzuwickeln pflegte, so verliebt, daß diese Kollaterie ebenso ärgerlich wie komisch wirken mußte und ebenso komisch wie ärgerlich. Er konnte die Worte wie ein schlechter Schauspieler vollen. Er war gewiß unendlich glücklich, wenn er so auf der Tribüne stand, in einem Gewühl von Einbildung, überzeugt von seiner Größe und in seiner Illusionsfähigkeit jeden Maßstab dafür verlierend, daß er nur darum Beachtung verdiente, weil er im Nam einer großen Partei sprach. Vor allem die Stenographen werden seinen Tod betrauern. Einen bequemeren Redner hat es nie gegeben; man konnte ihm ganz gut ohne die Hülfsmittel der Kurzschrift folgen.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ widmet Dr. Lieber einen Nachruf, worin es heißt:
Lieber war eine der markantesten Persönlichkeiten im öffentlichen Leben unseres Volkes und als Führer der stärksten Partei des Reichstages einer der einflussreichsten deutschen Politiker. Die Schaffung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs, die letzte Erhöhung der militärischen Friedenspräsenz, die Flotten-gesetze von 1898 und 1900 und viele andere die geistliche Entwicklung der inneren Verhältnisse des Vaterlandes und seine Machtstellung nach außen stützende bedeutungsvolle gesetzgeberische Neuordnungen sind unter der hervorragenden Mitwirkung Dr. Liebers zustande gekommen; und auch unter seinen politischen Gegnern wird das Gefühl lebendig sein, daß er an der Lösung der zahlreichen, die letzten Jahre parlamentarischer Arbeit ausfüllenden schwerwiegenden Fragen mit seinem großen Wissen und Können in dem aufrichtigen Bestreben mitgewirkt hat, dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen.

Die Leichenfeier für Dr. Lieber wird morgen (Donnerstag) Nachmittag 3 Uhr in Camberg stattfinden; bei derselben gedenkt der Bischof von Limburg die kirchlichen Handlungen vorzunehmen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 2. April.

Die internationale Jury der Pariser Weltausstellung von 1900 hat durch Vermittelung des Reichskommissars dem früheren Abgeordneten von Schenkendorf für die Bestrebungen der erziehlischen Knaben-Handarbeit die goldene Medaille verliehen. Diese Anerkennung dürfte die Freunde dieser Bestrebungen lebhaft interessieren. Der durch seinen Vorsitzenden hierdurch gleichzeitig geehrte Deutsche Verein für Knaben-Handarbeit zählt an 2000 Mitglieder und sieht zur Zeit auf etwa 1000 Jugendwerkstätten in Deutschland hin.

Gegen den Landgerichtspräsidenten Debedin in Braunschweig ist, wie jetzt nach anfänglicher Ablehnung zugegeben wird, das Disziplinarverfahren wegen seiner Darlegung gegen die Denkschrift der Regierung über die staatsrechtliche Stellung der Regentenschaft eröffnet worden. Das Verfahren gegen den Landgerichtspräsidenten wird zunächst vor der Disziplinar-Kammer für Richter, die, da der Beschuldigte selbst Vorsitzender derselben ist, mit einem anderen Vorsitzenden besetzt werden wird, geführt werden.

Prinz Heinrich übernimmt, wie man dem „Berliner Tageblatt“ aus Kiel meldet, den Oberbefehl des „Schwaders“, das zur Krönungsfeier nach England geht.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Vereinbarung zwischen dem deutschen Reich und Frankreich zur Regelung des Verkehrs mit Branntwein und Spirituosen an der nordfranzösischen Grenze.

Von den australischen Offizieren, die an gefangenen Buren Wordthaten verurtheilt hatten, sind doch zwei hingerichtet worden; unsere gestrige Meldung, die uns telephonisch übermittelt worden war, war in dem wesentlichen Theil verstimmt; richtig lautet die Depesche über den Transport der englischen Gefangenen wie folgt:

London, 31. März. An Bord des Transportdampfers „Kanada“, welcher heute in Queenstown eingetroffen ist, befindet sich eine Anzahl militärischer Gefangener, darunter zwei australische Offiziere, welche zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt sind, als Mitschuldige zweier anderer australischer Offiziere, die bereits hingerichtet sind, weil sie gefangene Buren erschossen hatten.

Damit werden die Bemerkungen, die wir an die unrichtige Meldung geknüpft hatten, hinfällig. Ueber die Friedensaktion Schall Burgers liegt heute keine Nachricht vor. Im übrigen wird mit bezug auf den Krieg aus London, 1. April, gemeldet: Das Kriegsministerium giebt bekannt, daß sich am 30. März in der Nähe von Barberton in Transvaal ein 37 terner Eisenbahnzug verunglückt hat. 9 Soldaten wurden getödtet, 45 verletzt. — Lord Kitchener telegraphirte gestern aus Pretoria, in der vergangenen Woche seien 26 Buren gefallen oder verwundet worden und 259 im Nordosten des Oranjestaates gefangen genommen. Jedoch würden die Operationen durch das Anschwellen der Flüsse sehr behindert. Der Burenkommandant Beyers entfalte im Norden Transvaals jetzt wieder eine rege Thätigkeit. Er habe einen nur gering besetzten englischen Posten im Spelonken-Distrikt umzingelt, sei aber von einer zum Entsatz herbeigeeilten britischen Kolonne unter Oberst Colenbrander mit leichter Mühe zurückgeworfen worden.

Deutschland.

Berlin, 2. April. Die Gemeindevertretung in dem benachbarten Orte Kummelsburg beschloß, eine Straße Gerhart Hauptmann-Strasse zu benennen. Das Ministerium hat die Genehmigung verweigert.

Oesterreich.

Wien, 1. April. Heute Nachmittag begannen die gemeinsamen Ministerkonferenzen. Dieselben fanden infolge Unwohlseins des Reichskriegsministers im Kriegsministerium statt. In den Konferenzen nahmen außer den gemeinsamen Ministern die beiderseitigen Ministerpräsidenten und Finanzminister theil.

Wien, 1. April. Arso Alabantisch, der Bruder des in Schabaz erschossenen Ueberlebenden des Putschversuches, ist letzter Tage in Wien aufgetaucht und verhaftet worden, da gegen ihn der Verdacht vorliegt, daß er sich einer strafgerichtlichen Untersuchung bei der zuständigen Behörde in Semlin entzogen habe.

Rume, 1. April. Heute ist der Generalausstand der Hafenarbeiter ausgedehnt, dem sich auch die Heizer der ungarischen

Schiffahrtsgesellschaft „Adria“ angeschlossen haben. Bei den Hafenbauarbeiten wird infolge der Bewilligung einer Lohnerhöhung die Arbeit fortgesetzt. Der Personenverkehr zwischen Trieste und Abbazia wird aufrechterhalten. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen; die Mehrzahl der Arbeiter hat sich, um solche zu vermeiden, in die benachbarten Ortschaften zurückgezogen. Nachmittags wurde von kleineren Gruppen versucht, Ausgleichsverhandlungen anzubahnen.

Italien.

Venedig, 31. März. Der Schwager des Grafen Bülow, Senator Fürst Comporeale, ist zum Besuch des Reichskanzlers aus Palermo hier eingetroffen.

Maderno a. Gardasee, 1. April. Ungefähr 300 Deutsche, die sich am Gardasee aufhalten, trafen heute auf dem Dampfer „Mocenigo“ hier ein, um den Ministerpräsidenten Zanardelli in seinem Landhause in Maderno zu begrüßen. Eine Abordnung der Deutschen drückte dem Minister die Gefühle lebhafter Sympathie für ihn und der Bewunderung für Italien aus. Zanardelli dankte und begab sich an Bord des „Mocenigo“, um die Begrüßung zu erwidern. Er wurde dort mit Hochrufen auf Italien und Deutschland empfangen.

Frankreich.

Paris, 1. April. Kaiser Wilhelm über sandte dem Vorkämpfer Fürsten Radolin als Geburtstagsbescheid seine Goldbrunnenbüste und der Fürstin Radolin zum Osterfest ein herrliches Blumenarrangement in Form eines Osterkeis.

Schweiz.

Bern, 1. April. Heute fand die feierliche Einweihung des neuen Parlamentsgebäudes durch den Schweizer Bundesrath und die Bundesversammlung statt. Die Feierlichkeit trug einen gleichzeitig offiziellen und volkstümlichen Charakter. Nach der feierlichen Eröffnung fand die außerordentliche Frühjahrssitzung statt; beide Kammern erledigten die Tagesordnung. Darauf fand im „Gesellschafts-Museum“ eine Festtafel von 350 Gedeckten statt. Um 2 Uhr wurde das Haus dem Publikum geöffnet. Die Ausführung des Hauses hat 8 Jahre gedauert und 8 Millionen Francs gekostet. Sämtliche Baumaterialien stammten aus der Schweiz, ebenso wurden bei der Ausschmückung nur Schweizer Künstler berücksichtigt. Das Parlamentsgebäude ist herrlich gelegen; man hat von ihm einen Ausblick auf die Hochalpen und die Gletscher des Oberlandes.

Niederlande.

Saag, 1. April. Die Königin sowie Prinz Heinrich der Niederlande werden sich am Donnerstag nach Schloß Zoo begeben, wo sie bis Anfang August Aufenthalt nehmen werden.

Rußland.

Petersburg, 1. April. Dem „Rußki Invalid“ zufolge ist in Rußland eine dritte Kompanie Festungsartillerie formirt worden.

Wien, 1. April. Der Rektor der hiesigen Universität giebt bekannt, daß auf Anordnung des Ministers für Volksaufklärung die Vorlesungen an der Universität für sämtliche Studenten des 3. und 4. Kursus aller Fakultäten, des 5. der medizinischen und des 1. und 2. Kursus der historisch-philologischen Fakultät am 31. März wieder aufgenommen werden. Die Studenten des 1. Kursus der juristischen, physiko-mathematischen und medizinischen Fakultät sind von dem Besuch der Vorlesungen ausgeschlossen. Die Studenten des 2. Kursus derselben Fakultäten werden auf Grund einer vorhergegangenen Mitteilung an die Studenten in demselben Kursus bleiben.

Griechenland.

Athen, 31. März. Die hier lebenden Macedonier hielten eine Versammlung ab und beschloßen, an die Mächte eine Eingabe zu richten, in der sie dieselben inständig bitten, in Macedonien zu interveniren, damit der Lage ein Ende gemacht werde, welche durch die von Bulgaren begangenen Gräueltaten geschaffen sei.

Türkei.

Konstantinopel, 31. März. Die in der auswärtigen Presse verbreiteten Nachrichten, der russische Vorkämpfer Sinowjew hätte auf der Pforte darauf hingewiesen, daß die Verstärkung der Truppen in Macedonien geeignet wäre, die dort herrschende Aufregung zu steigern, sowie die Meldung, Sinowjew habe seine Urlaubstreife verlassen, um ein Memorandum vorzubereiten, in welchem der Vortheile der Durchführung von Reformen in Macedonien empfohlen werde, entbehren jeder Begründung. Ebenso unrichtig ist, daß Sinowjew der Pforte mit einer Intervention Oesterreich-Ungarns in Macedonien und einer solchen Auslands in Armenien gedroht habe. Dagegen hat Sinowjew der Pforte empfohlen, gegen die unruhigen Elemente mit Strenge einzuschreiten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. April.

Fahrzeuge, welche am 1. Mai d. J. noch nicht nach der Ordnung...

Zur Sanitäts- und Gewerbe-Ausstellung. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Oberpräsident...

Gemeinliche Namensänderungen. Dem Kaufmann Josef Lemandowski in Znowyaslav ist die Genehmigung...

Amstübelsam. Gestern feierte Herr Lehrer Seemann-Schönborn sein 25jähriges Amstübelsam...

Eine Doppelhochzeit fand gestern in einer Familie in Schlesiensau statt...

Zwei Dampfesseltransporte erregten gestern in der Bahnhofsstraße das Interesse der Passanten...

Stadttheater. Richard Wagner's große romantische Oper 'Tannhäuser' und der Sängerkrieg auf der Wartburg...

Ärone a. B. 1. April. (Verschiedenes.) Postassistent Glang ist vom 1. April ab nach Dresden versetzt worden...

Wissef. 1. April. (Personalien.) Als Nachfolger des Thierarztes Majewski hat die hiesige Praxis...

treuen Dienste überreichten ihm die Stadtverordneten einige wertvolle Gaben...

Insterburg, 1. April. (Feuerbrunst.) In der Nacht zum zweiten Feiertage sind in Tammowischen drei Wohnhäuser...

Bunte Chronik.

Ein reuiger Sünder. Unter dieser Epithete erzählt der 'Vorwärts' folgende eigenartige Geschichte: 'Von einem Fall, wie er wohl nur selten dagewesen ist...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 2. April. (Berl. Lokal-Anzeiger.) Der holländische Ministerpräsident Kuyper besuchte am gestrigen Dienstage den Staatssekretär von Reichthofen...

Magdeburg, 2. April. (Berl. Lokal-Anzeiger.) Der Arbeiter Hinkeldey feuerte auf seine Frau vier Schüsse ab...

Insterburg, 2. April. (Berliner Lokal-Anzeiger.) Rechtsanwalt Sadner und Frau erstickten nachts infolge von Kohlengas.

Görlitz, 2. April. (Berl. Tagebl.) In einer Wohnung in der Brauerstraße wurden zwei Personen dadurch getötet...

München, 2. April. Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern Graf von Posadowsky ist heute hier eingetroffen.

Meg, 2. April. Heute Nachmittag wurde der Bismarckstein auf dem Saint-Quentin eingeweiht.

der Vorsitzende des Bismarck-Ausschusses Oberst Dintelstein die Bismarckfäule der Landesbehörde. Abends 8 Uhr fand die Anzündung der Bismarckfeuer auf der Säule statt.

Amsterdam, 2. April. Dem Komitee, welches vor 14 Monaten eingesetzt worden war, um den Frieden in der Diamantarbeiter-Frage herzustellen...

London, 2. April. Die 'Times' meldet aus Peking von gestern, Rußland zeige in der Frage der Mandchurien-Konvention noch immer eine nachgiebige Haltung...

Shanghai, 2. April. (Neuermeldung.) Die chinesische Regierung hat dem Kommissar der Mächte die dritte Rate der Entschädigungssumme im Betrage von 1.800.000 Taels gesahlt.

New-York, 2. April. (Privat.) Die Kaiser-Yacht 'Meteor', welche unter eigenen Segeln geht, wird voraussichtlich 16 Tage brauchen, um den Ozean zu durchqueren...

Peking, 2. April. (Neuermeldung.) Der Mandchurienvertrag enthält die Bestimmung, daß das Land in einzelnen Clappen von 6, 9 und 18 Monaten...

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, Zeit, Pegel, Wasserstände, Zeit. Lists water levels for various locations like Weichsel, Brahe, Bromberg, etc.

Schiffsverkehr vom 1. bis 2. April, mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffes, von, nach. Lists ship arrivals and departures.

Berlin, 2. April. Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Anteiliger Bericht der Direktion.) Es fanden 3 Verkauf: Rinder 493, Kühe 1783, Schafe 2100, Schweine 8321. Verkauf für 100 Pfund...

Table with columns: Artikel, Preis. Lists various goods and their prices.

Vom Winterantrieb blieben einige Strick unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen fanden 1600 St. Absatz.

Börsen-Depeschen.

(Nachdruck verboten.)

Table with columns: Kurs vom 1., Kurs vom 2., Kurs vom 1., Kurs vom 2. Lists stock market data for Berlin.

Berlin, 2. April. (Produktenmarkt), angef. 3 Uhr 40 Min.

Table with columns: Artikel, Preis. Lists commodity prices for Berlin.

Magdeburg, 2. April, angekommen 1 Uhr 20 Min.

Table with columns: Artikel, Preis. Lists commodity prices for Magdeburg.

Danzig, 2. April, angekommen 1 Uhr 40 Min.

Table with columns: Artikel, Preis. Lists commodity prices for Danzig.

Pädagogium Ostr. a. bei Filehne. Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande...

Seid. Blouse mk. 4.35. in schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 u. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen!

Arbeitsmarkt.

Younger Mann für Komitor gesucht. Gustav Rady & Schacht. Einem älteren Maschinenschlosser. Ein Brotkutscher. Ein Hausdiener. Ein Lehrling. Eine Dame. Lehrling. Anständiges Mädchen.

Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. Eine Waschfrau. Eine saub. Aufwärterin. Eine Aufwartefrau. Wohnung-Anzeigen. Gesucht. Zu vermieten. Friedrichstraße 50. Im Kaufhaus Hohenzollern. Die Wohnung.

Zu vermieten v. 1. Okt. ab Friedrichstr. 20. 1 großer Laden nebst Wohn. 1 Laden nebst Zubehör. Friedrichstraße 50. Im Kaufhaus Hohenzollern. Die Wohnung.

Wohnungen, 3 Zimmer. Große helle Räume. Große Kellerräume. Belhienplatz Nr. 5. Ein Pferdewagen. Große Pferdealle u. Lager. 1 gut möbl. Vorderzimmer. 1 möbl. Zimm. Kirchenstr. 2.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 2. April.

* Tagesgramme. Wiederholt sind Klagen über die Einrichtung der Nachtruhe aus Anlaß der Bestellung von Telegrammen laut geworden. Diese Klagen sind dann besonders lebhaft, wenn bei dem Inhalt des Telegramms, z. B. ein Glückwunsch, eine solche mit Aufregung verbundene Stimmung dem Empfänger ganz ungerechtfertigt erscheint und es in der That auch meistens ist. Um solchen Klagen vorzubeugen, hat die Postverwaltung - wie sie wiederholt mittheilt - die Einrichtung getroffen, daß Telegramme, welche vor der Aufschreibung die Bezeichnung „Tages“ tragen, in der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh nicht zu bestellen sind. Von dieser Einrichtung wird erst verhältnismäßig selten Gebrauch gemacht, es wird deshalb besonders darauf hingewiesen.

* Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg. Ueber dieses Thema verbreitet sich ein „B. V.“ gezeichneter Artikel in der neuesten Nummer der „Technischen Blätter für den deutschen Osten“. Der Verfasser giebt zunächst eine kurze Darstellung der Verhandlungen, die zu dem Zusammenschluß geführt haben, und beleuchtet dann die Frage „Welche allgemeinen Vorteile werden aus der Gründung der Gesellschaft erwachsen?“ Es heißt hier: „Zunächst ist nicht hoch genug anzuschlagen das Gefühl der Sicherheit, das nunmehr Regierung und Behörden den wissenschaftlichen Vereinsbestrebungen hier selbst wohlwollend gegenübersehen und auch für den Fall, daß die eigenen Mittel versagen, mit starker Hand helfend eingreifen werden. Sodann liegt in der bloßen Thatsache des vereinigten Wirkens einer Anzahl von Vereinen und der Konzentration der gemeinsamen Bestrebungen ein hohes moralisches Moment, welches diejenigen, welche schon bislang ihre Kräfte den Einzelvereinen gewidmet haben, zu erneuter und vermehrter Thätigkeit anspornt und ganz neue, bisher schlummernde Kräfte erwecken wird. Lassen sich doch nunmehr ganz andere Ziele stellen, als dies bislang den Einzelvereinen möglich war. Die Gesellschaft wird einen erheblichen Faktor in den Bestrebungen zur Förderung der deutschen Kultur im deutschen Osten bilden und das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Elemente verstärken. In künstlerischer Beziehung eröffnen sich ganz neue Perspektiven, wenn man an gemeinsame Veranstaltung von künstlerischen Festen oder Musikaufführungen mehrerer jehziger Einzelvereine, deren Einzelaufführungen jetzt schon Ereignisse im Vereinsleben der Stadt seien, denkt. Es ist beabsichtigt, für die zu haltenden Vorträge außer den hiesigen bewährten Kräften auch auswärtige berühmte Redner und Gelehrte heranzuziehen, sowie ein festes Vortragsprogramm aufzustellen. Hierfür ist wohl auch in erster Linie eine Beihilfe staatlicherseits in Aussicht genommen. Durch diese Maßnahme wird zweifellos in die wissenschaftlichen Bestrebungen frisches Blut gebracht, und manche neue Idee aus den Kultursphären der Reichshauptstadt und des Westens nach dem Osten verpflanzt werden. Einen seit lange gehegten Wunsch, der nunmehr hoffentlich baldigst erfüllt werden wird, bildet die Errichtung einer Lesehalle. Die wissenschaftlichen Vereine, in erster Linie der Technische Verein und die Historische Gesellschaft, besitzen reiche Büchersammlungen von hohem Werth. Die Büchereien sind jetzt schwer benutzbar, weil es an den nötigen Räumlichkeiten zur übersichtlichen Aufstellung und den nötigen Kräften fehlt, um einen bequemen genügend häufigen Wechsel zu ermöglichen. Ferner werden von den Vereinen jährlich nicht unbedeutende Summen zur Anschaffung von wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Zeitschriften ausgegeben, die gleichfalls schwer benutzbar sind, da sie entweder in öffentlichen Bibliotheken oder in Büchereien, die nicht jederzeit zugänglich sind, aufgelegt, oder aber nur einzelnen Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Mit vereinter Kraft wird es nun hoffentlich bald möglich sein, eine Lesehalle einzurichten, wo die Büchersammlungen und Zeitschriften übersichtlich geordnet und von kundiger Hand ausgegeben, täglich während einiger Stunden benutzt werden können. Diese Lesehalle wird dann auch ein weiteres Bindeglied für die Mitglieder der Gesellschaft werden, vorausgesetzt, daß der Aufenthalt durch zweckentsprechende Ausstattung, Beleuchtung und Heizung zu einem angenehmen gestaltet wird. - Sodann spricht der Verfasser die Hoffnung aus, daß sich auch ein Weg finden wird, der das Zusammenwirken der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft und des hiesigen Zweigvereins des Architektonischen und Ingenieurvereins mit der Bromberger Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft ermöglicht. Hierauf müßte von vornherein bei Feststellung der Satzungen Bedacht genommen werden. - Zum Schluß bespricht der Verfasser die besonderen Wünsche des Technischen Vereins.

a. Stadttheater. Das bunte, kaleidoskopisch wechselnde Bild der Aufführungen einer Monatsoper brachte es mit sich, daß auf „Tannhäuser“ und „Bauernfeste“ unmittelbar die beiden Hauptopern des jugendlichen Verismus folgten. Wer den ersten, raschen Siegeslauf von „Cavalleria“ und „Pagliacci“ verfolgen konnte und sich des Enthusiasmus von damals noch erinnerte, dem werden angesichts dieser drei Opernabende merkwürdige Betrachtungen über Vergänglichkeit und Ewigkeit in der Kunst und in der Musik nicht fern geblieben sein. Dankbar darf man aber trotzdem von Herzen sein, daß die Direktion die beiden italienischen Opern wieder gegeben hat; in den Bestand der modernen Opernbühne gehören sie noch unbedingt hinein, und „Pagliacci“ jedenfalls noch viel mehr als „Cavalleria“. Beweis dafür war der gestrige Abend auch insofern, als die Aufführung des Mascagnischen Werkes nicht nur der geringeren Theilnahme im Publikum begegnete, sondern auch in der künstlerischen Ausführung und in der speziell musikalischen Leistung hinter der Leoncavalloschen Oper weit zurückblieb. Mascagni hat eine Hauptwirkung seines Werkes auf das Eingreifen der Chöre gestellt; wie wenig war gestern davon zu spüren, daß man den Chor für seine große Aufgabe genügend vorbereitet und eingearbeitet hatte! Gleich die Eingangsschöne ließen zu wünschen übrig, und auch das fünfstimmige Regina coeli, a capella in der Kirche gesungen, in welches das Volk drängen seine Gebete mischt, kam nur durch die Ströme, die der Herr Schwab hier wie anderwärts in kritischen Momenten eingriff, zu einiger Wirkung. Erstrecklicher, weit erfreulicher waren die Leistungen der

Solisten, unter denen die Santuzza des Fräulein Maria Held zuerst zu nennen ist. Die Santuzza, nach der die dramatische Veranlagung einer Primadonna noch eher als ihr stimmliches Vermögen zu beurtheilen ist, scheint eine der Glanzrollen der Dame zu sein, welche die Partie mit maßvollem stimmlichen Aufwand, aber mit treffender dramatischer Kraft und entsprechend energischem Spiel durchführte. Auch vermöge ihrer prächtigen Erscheinung stellte Fräulein Held die Santuzza mit Recht in den Vordergrund. Herr Voss gab den Turiddu in Spiel und Gesang edel und eindringlich, ebenso Herr Grebin den Alfio. Fräulein Werckentin (Lola) hatte leider bei ihrem Biede eine Art von Entgleisung zu verzeichnen, an der übrigens auch andere Faktoren die Schuld mittragen mögen. Im Spiel darf sie ruhig noch lotheter sein. Fräulein Steinbauer, die in der äußeren Erscheinung noch etwas zu jugendlich wirkte, wurde musikalisch ihrer kleinen Partie voll und gerecht; der volle, kräftige Klang ihrer Stimme läßt Gutes von dieser Sängerin erwarten. - Der Eindruck des Leoncavalloschen Werkes war, wie schon gesagt, weit stärker und nachhaltiger. Die Chöre gingen meist gut und glatt, und die Leistungen der Solisten standen geradezu auf der Höhe. Seit der ersten Aufführung der Oper im Frühjahr 1897 haben wir hier wie anderwärts noch keine auch nur annähernd so gute Wiedergabe wie die gestrige erlebt. Herr Voss ist ein glänzender Bajazzo, dem neben der Kraft und Ausdrucksfähigkeit seines schönen Organs auch im Spiel der Ausdruck echter Leidenschaft und starker Kraft voll zu gebote steht. In Fräulein Murgauer (Nedda) fand dieser vortreffliche Canto eine ebenso vortreffliche Partnerin, welche sowohl die Koloratur wie die Leidenschaft ihrer Rolle gleich gut zum Ausdruck brachte. Das Lied von den Vögeln sang Fräulein Murgauer äußerst charakteristisch, und im Duett mit Silvia, den Herr Grebin zu vollster Geltung brachte, wußte sie durch Zügeligkeit und Leidenschaft gleichermaßen zu packen. Den Tonio gab Herr Grünher ebenfalls lobenswerth, sein Bestes brachte der Sänger im Prolog, für den er auch die rechte Haltung durchaus fand. Ueber diesem Prologus konnte man wirklich vergessen, wie wenig ästhetisch berechtigt gerade dieser Fäulnisreden des Dichters ist. Herr Voss sang und spielte seinen Beppo angemessen; ein Lob gebührt ihm für die gute Regie beider Opern. Das Orchester, dem Herr Schwab mit gewohnter Energie und Kraft vorstand, kam in den „Pagliacci“ ebenfalls zu nachhaltiger Wirkung als in der „Cavalleria“. - Das Haus war gut besetzt.

* Einen Bismarck-Konkurs veranstaltet die Ortsgruppe Bromberg des Deutschen Ostmarkenvereins am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Pazerischen Saal. * Gewerbegericht. In der gestrigen Sitzung des Gewerbegerichts stand nur eine Sache auf der Terminrolle. Ein Bäckermeister klagte gegen einen Bäckermeister in Schönborn wegen Entlassung ohne Kündigung. Gegen den Beklagten, der zum Termin nicht erschienen war, wurde ein Verkündungsurteil erlassen und er zur Zahlung von 14 Mark an den Kläger verurtheilt.

* Ministerialdirektor Kugler, der bekanntlich von seinem Posten als Leiter des preussischen Volksschulwesens geschieden ist, sagt in einem Antwortschreiben an den hiesigen Pädagogischen Verein, der an ihn ein Telegramm gerichtet hatte, u. a. folgendes: „Das Scheiden aus dem Unterrichtsministerium, wiewohl es auf meinen eigenen Wunsch erfolgt, wird mir unendlich schwer. Denn mein Herz hängt an der preussischen Volksschule und schlägt für die Lehrer, deren hohe Pflichttreue und unermüdblichen Arbeiten an sich selbst Preußens Schulwesen trotz so vieler äußerer Mängel zu einem Vorbild für alle Nationen gemacht hat und erhält. Ihnen bleibe ich auch nach meinem Scheiden aus amtlichen Beziehungen in Treue verbunden.“

* Einbruch. In der vergangenen Nacht ist in den Laden des Kaufmanns P. Wolke- und Rintauerstraßen-Ecke, ein Einbruch ausgeführt und daraus eine Menge Schwaren gestohlen worden. Die Kasse, auf welche die Diebe es ganz besonders abgesehen hatten, fiel ihnen jedoch nicht in die Hände, da der Inhaber des Geschäfts sie in seine Wohnung genommen hatte. Der Kriminalpolizei ist der Einbruch gemeldet worden.

* In polizeilichen Gewahrsam genommen wurden drei Personen wegen Bettels, Erregung ruhestörender Lärm- und Obdachlosigkeit.

* Personalien. Die Oberförster Simon zu Dornitz und Wrobel zu Goldap, z. B. in Berlin, sind zu Regierungs- und Forstämtern ernannt. Dem Eisenbahn-Materialienverwalter erster Klasse Gelsch in Bromberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen. Dem Direktor des Gymnasiums und Realgymnasiums in Thorn Dr. Michael Späth ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Geheimrath Regierungsrath verliehen. Dem Ober-Forstmeister Frese ist die Ober-Forstmeisterstelle in Posen, dem Regierungs- und Forstthier Simon die Forstthierstelle Posen-Birnbaum, dem Regierungs- und Forstthier Wrobel die Forstthierstelle Potsdam-Zoachimsthal und dem Regierungs- und Forstthier Henrici die Forstthierstelle Marienwerder-König übertragen worden. Versetzt sind: die Regierungs- und Forstthier Schwieger zu Posen auf die Regierungs- und Forstthierstelle Potsdam-Mehnsberg, Max Roth zu Marienwerder auf die Regierungs- und Forstthierstelle Magdeburg-Dehlingen. Zu königlichen Oberförstern unter Uebertragung der nebenbezeichneten Stellen sind befördert die Forstassessoren: Menz zu Wielno, Regierungsbezirk Bromberg, Hütterott, Georg, zu Lindenberg, Regierungsbezirk Marienwerder, Menzel zu Dornitz, Regierungsbezirk Posen, Weber, Bernhardt, zu Gollau, Regierungsbezirk Marienwerder, Thomas zu Lippusch mit dem Amtssitze in Verent, Regierungsbezirk Danzig, Varner zu Jägerthal, Regierungsbezirk Marienwerder, Witte, Oberleutnant im Reitenden Feldjägerkorps, zu Goldap, Regierungsbezirk Gumbinnen und Mehren zu Chozennmühl, Regierungsbezirk Marienwerder.

* Der Verein „Eisernes Kreuz“ hält morgen Abend 8 Uhr im Hotel Adler seine Vierteljahrs-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Rechnungslegung und verschiedene andere innere Angelegenheiten.

O. Weißenhöfe, 1. April. (Der Wasserstand der Nehe) ist heute bedeutend gestiegen. Seit einigen Jahren sind die anliegenden Wiesen wieder zum ersten male überschwemmt worden.

O. Samotshin, 1. April. (Verschiedenes.) Nicht jeder Betrunkene ist „angeheitert!“ Das bewies ein Urlauber, welcher infolge seines Zustandes auf der Straße den Säbel zog und um sich schlug, bis er in polizeiliches Gewahrsam genommen wurde. - In den im Herbst theilweise gereinigten Teich Draische wurden 250 Karpfen eingeseht. - Ein romantisch gelegenes Stück des Gutes Samotshin ist von dem Aderbürger Kuchshinski zu Ludwigslust für 18 600 Mark erworben worden. - Rittergutsbesitzer Brendel schenkte 600 Mark für ein Fenster der im Umbau begriffenen Kirche zu Samotshin. - Kommerzienrath Richter überwies der Stadt bei seinem Weggange 10 000 Mark. Für den Bau der Kirche schenkte er noch 5000 Mark und für den evangelischen Friedhof 3000 Mark.

□ Schneidemühl, 1. April. (Geschäftsverkauf.) Landwirthschaftliche Lokalvereine. Kaufmann Viktor Groß hier selbst hat sein in dem Grundstück Mühlenstraße Nr. 9 befindliches Materialwaarengeschäft an den Kaufmann Hugo Erbguth, einen Sohn des hiesigen Zierbereiterbesitzer E. Erbguth, für 25 000 Mark verkauft. - In der heutigen Sitzung des Landwirtschaftlichen Sozialvereins hielt Oberlehrer Köfener einen Vortrag über „Thierschutz für Landwirtschaft und Gartenbau“. Zum Schluß gab Gutsbesitzer Veizen auf Grünthal bei Schneidemühl noch einige Mittheilungen über „Die Schätzung des Alters der Pferde nach den Zähnen“.

○ Argonau, 1. April. (Personalien.) Diebstähle. Schneesturm. Blauesskreuz. Von der hiesigen Simultanschule sind im Laufe des verfloffenen Schuljahres zwei Lehrer, die Herren Eich und Hentel, abgegangen und beide in den Schuldienst der Stadt Znojmo eingetreten. In die offenen Stellen sind vom 1. April ab zwei Lehrerinnen berufen, so daß die Anstalt bei zwölf Klassen und etwa 700 Kindern wieder wie bisher 10 Lehrkräfte zählt. - Kurz vor den Feiertagen ist in Znojmo ein Diebstahl in einer Nacht an nicht weniger als 8 verschiedenen Stellen eingedrungen worden. Bei sieben Einwohnern stahl die Bande sämtliche Hühner, unter anderem auch bei einer armen Frau, welche aus Furcht vor den Dieben bis drei Uhr früh vergeblich gewacht hatte. Ferner stahlen die Diebe, welche jedenfalls Pferd und Wagen bei sich führten, einem dortigen Besitzer ein fettes Schwein, welches sie sofort im nahe Walde schlachteten. Am Morgen fand man die werthlosen Reste. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. - In der Nacht zum Sonntag setzte hier ein heftiger Südweststurm ein, welcher mit geringen Unterbrechungen bis heute früh, also fast 48 Stunden, anhielt und die ganze Gegend mit einer dichten Schneedecke einhüllte. Am Dienstag früh lagen hier drei bis vier Zoll Schnee, welcher allerdings bald zu Wasser wurde. Das Schneetreiben war besonders am ersten Feiertage so arg, daß die Straßen der Stadt vollständig menschenleer waren. Die Chauffeuren waren nur mit Mühe, die Landwege fast gar nicht passierbar. - In der gestrigen Sitzung des Vereins vom Blauen Kreuz überreichte der jetzige Vorsitzende, Postkassener Nacht, dem früheren Vorsitzenden und hochverehrten Gründer des Vereins, Zimmermeister Böckner, jetzt in Bromberg, als Zeichen der Liebe und Dankbarkeit des Vereins ein künstlerisch ausgeführtes Diplom, das den Scheidenden zum Ehrenmitglied ernannt.

Wollstein, 31. März. (Verhaftet.) Wegen wiederholten Vergehens gegen die Sittlichkeit, begangen an seiner Tochter, wurde heute der Korbmacher Stanislaus Weisner aus Schlandern verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. (Vgl. Btg.)

Ventschen, 31. März. (Eine baufällige Kirche.) Der Sturm, welcher hier zwei Nächte und einen Tag gewüthet hat, hat großen Schaden angerichtet. Arg mitgenommen ist die katholische Kirche zu Klein-Kreutz. Obgleich sie erst vor neun Jahren neu erbaut ist, so ist ihr Zustand doch derartig, daß der Regen auf verschiedenen Stellen durchdringt. Am meisten hat die Orgel zu leiden, der man stets den Witterungswechsel anmerkt. Der Orgelbauer hat zwar eine zehnjährige Garantie gegeben, niemand kann ihn aber für die Schadhaftheit verantwortlich machen. Auch der Bauleiter des Gotteshauses hat auf zehn Jahre garantiert. Und da diese Zeit erst zum Herbst abläuft, wird ihn der Kirchengemeinde noch im Laufe des Sommer zu Inanspruchnahme und Aufbesserung auffordern. Der Organist will die Kirchengemeinde veranlassen, ihn gegen Unfall zu versichern; denn er befürchtet, daß ihm bei Ausübung seines Amtes ein Unfall zustoßen könnte, weil gerade die Thurmspitze sehr schadhast ist und in diesem Theil sich der Zugang zur Orgel befindet. - Gestern stürzte während des Hauptgottesdienstes eine Fensterverkleidung herunter und verursachte eine große Störung der Andacht.

Ostrowo, 30. März. (Elsbismord.) Hohes Alter. Der Schulmachersmeister Reinhold August aus Guminiec hat sich in einem Anfall von Geistesgestörtheit in dem Brunnen seines eigenen Gehöftes ertränkt. - Die Auszüglerin Josefa Malecha in Buladow hat bereits ihr 103. Lebensjahr überschritten; sie ist körperlich und geistig noch sehr rüstig.

Thorn, 31. März. (Sein Stadterordnete mandant) hat Baumeister Uebritz niedergelegt, da er in der Ablehnung des in der Stadtverordnetenversammlung vom 8. März gestellten Antrages, ihm selbst das Theaterprojekt zur Umarbeitung zurückzugeben, ein Nichtauensdoutum erblidete.

Culm, 31. März. (Unglücksfall.) Am Donnerstag ereignete sich in Paparczyn in der Brennerei ein Unglücksfall. Der Steuereinschreiber Bergardt aus Culm fiel nämlich in Ausübung seines Dienstes von dem fogenannten Vorwärmer aus dem obersten Stockwerk zur Erde; er erlitt 4 Rippenbrüche und mehrere innere Verletzungen. Der schnell herbeigeholte Arzt konnte nur noch den bald darauf erfolgten Tod des Verunglückten feststellen. B. hinterläßt eine Wittve und 2 unmündige Kinder.

? Schwes, 1. April. (Schlägerei mit tödtlichem Ausgang.) Thüringer. In vergangener Woche gerieth in angetrunkenem Zustand der frühere Besitzer R. mit dem Stiefsohn des Besitzers F. in Z. in einen Wortwechsel, der schließlich zu Thätlichkeiten führte. Der junge Mann verfecht dem R. einen Faustschlag an den Kopf, worauf R. den Schlag, wie er behauptet, mit der leeren Faust erwiderte. Gestern ist der junge Mann gestorben und es ist die Untersuchung eingeleitet. - In der Gegend von Osche haben sich Thüringer Holzarbeiter nieder-

gelassen, welche sich mit der Verarbeitung der weichen Laubhölzer zu Schaufeln, Garten, Kochlöffeln u. s. w. beschäftigen. Der betreffende Oberförster läßt den Leuten möglichst Unterstützung angehen.

Graudenz, 1. April. (Herr Albert Broschel,) früherer Direktor und stiller Theilhaber der Firma „Gustav Nöthes Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen“ in Graudenz“, hat die Buch- und Steindruckerei „Moriz Wieprecht“ in Plauen im Vogtl. mit dem Verlag des „Vogtländischen Anzeigers“ käuflich erworben. Das Blatt ist seit 104 Jahren im Besitz der Familie Wieprecht.

Danzig, 1. April. (Reform-Caséhaus.) In Gegenwart von Vertretern der Behörden und vieler Angehöriger der Enthaltensbewegung wurde am ersten Osterfeiertage das von den hiesigen beiden Guttemplerorden ins Leben gerufene Reform-Caséhaus (ohne geistige Getränke) eröffnet.

Danzig, 1. April. (Mord.) Wie die „Danz. Btg.“ berichtet, ist in der Nacht zum ersten Osterfeiertage der Schrankenwärter Peter Rogaschewski aus Ohra ermordet worden. Rogaschewski hatte in jener Nacht Dienst und erhielt am Abend den Besuch des Besitzers Zinnad aus Ohra, welcher sich einige Zeit bei ihm aufhielt. Demnach hat sich Rogaschewski aus der Wärterbude entfernt. Nach längerer Zeit ging Besitzer Goerz aus Ohra, von dem Nachbarnwärter aus dem Wärterhause 178 kommend, an der Wärterbude des R. vorbei und frag nach Rogaschewski, welchen er aber nicht antwortend fand. Das fiel ihm auf und er begab sich zu dem am Tage Dienst habenden Schrankenwärterin Loffin, mit welcher er dann nach Rogaschewski suchte. Sie fanden ihn alsbald in einer Entfernung von etwa 10 Metern vom Bahngleis auf dem Wege nach Ohra-Niederfeld in einer großen Blulache liegend. Der sofort benachrichtigte Wahnmeister Dreßler in Praust erschien alsbald am Thortore und stellte fest, daß Rogaschewski überfallen und niedergestochen sein müsse. Da derselbe vor einigen Monaten zwei Arbeiter - darunter den Arbeiter Duffe aus Ohra - wegen eigenmächtigen Deffnens der geschlossenen Wegebrücke und Bedrohung seiner Person angezeigt hatte, worauf ihre Verurteilung zu Gefängnisstrafe erfolgte, so lag die Vermuthung nahe, daß ein Mordakt vollführt worden sei. Auf die von dem Wahnmeister Dreßler bei dem Amtsvorsteher und dem Gendarmen Dreier in Ohra sofort erstattete Anzeige wurde der Arbeiter Duffe als der That verdächtig noch in derselben Nacht verhaftet. Man fand bei ihm auch das Seitengewehr, welches Rogaschewski im Dienste zu tragen hatte und das bei der Leiche fehlte. Rogaschewski stand erst im 36. Lebensjahre, war ein ruhiger Mann und Vater von drei Kindern. Außer Duffe ist auch der Arbeiter Grante, gegen den R. ebenfalls Strafanzeige hatte erstaten müssen, zwischen verhaftet worden. Die beiden Verhafteten geben an, daß sie am Sonnabend gegen 9 Uhr die Wärterbude passirten, Duffe in Begleitung seiner Frau, die von Rogaschewski geschlagen worden sei, worauf sie ihm das Seitengewehr entrißten hätten. Duffe sowohl wie Grante befreiten, sonst irgendwie an dem Tode des Rogaschewski schuld zu sein. Der Verstorbenen hat aber, wie man an der Leiche wahrnahm, einen Schußwund und zwei Messerschnitte in den rechten Oberarm erhalten, deren einer die Schlagader getroffen, so daß der Tod durch Verblutung in kurzer Zeit eingetreten sein muß.

Ostrowo, 1. April. (Die Weiße des Bismarckthurmes) in Ostrowo fand heute als am 87. Geburtstag des Altreichskanzlers statt. Auf einer Grundfläche von 16 x 10 Metern erhebt sich der im Kreisquerschnitt mit Zadenverzierung errichtete Thurm zu einer Höhe von 19 1/2 Metern, weithin sichtbar und eine herrliche Fernsicht bietend. Der Thurm ist aus Feldsteinen errichtet, innen mit Ziegeln verblendet und mit zwei massiven Ausstiegsbalcons versehen. Eine Wendeltreppe führt zur Spitze des Thurmes, von wo aus man zu einem großen eisernen Feuerbecken, das mit einer Galerie umgeben ist, gelangt. An der Frontseite des Denkmals ist das Bismarck-Bildnis eingelasen. Der Thurm hat 13 200 Mark gekostet. Der Kreis wird zu der Bau summe einen größeren Betrag beisteuern.

Königsberg, 1. April. (Ueber den Mord) an der Werkmeisterfrau Bed berichtet die „Sart. Btg.“ u. a. folgendes: Der Werkmeister Adolf Gustav Bed ist am 5. Juli 1872 in Berg bei Stuttgart geboren und war seit 1899 in der hiesigen Uniongießerei beschäftigt. Kurz vorher hatte er sich mit der jetzt Ermordeten, einer geborenen Boeder aus Ludenwalde verheiratet. Der Mord ist am 19. oder 20. August begangen worden. Die Sektion ergab, daß Frau Bed zunächst durch einen Schlag, vielleicht mit einem Hammer, gegen den Kopf belästigt und dann mit dem vorgefundenen Strick erdrosselt worden ist. Als Frau Bed verschunden war, und die Polizei Nachforschungen anstellte, behauptete Bed, seine Frau sei nach Danzig gefahren. Diese Angabe wurde von der Danziger Polizei bestätigt; die Werkmeisterfrau Anna Bed war in Danzig polizeilich gemeldet. Wie sich jetzt herausgestellt hat, war Frau Meerbach, mit der Bed zusammenlebte, nach Danzig gefahren und hatte sich dort unter dem falschen Namen gemeldet. Sie ist am ersten Feiertage in Bankow verhaftet, hierher transportirt und sofort in Untersuchungshaft genommen worden. Sie hat die Komödie, die sie in Danzig gespielt hat, zugegeben, bestreitet aber, von dem Mord irgend etwas zu wissen, auch will sie Bed's jetzigen Aufenthalt nicht wissen. Nach einem Briefe, den Bed hierher geschrieben, ist er bis zum 22. März in Cannstatt gewesen, inzwischen aber von dort verschwunden.

Soldau, 31. März. (Feuer in Lawa.) Auf dem russischen Grenzbahnhof Lawa sind in der Nacht die Eisenbahn- und Telegraphenstränge abgebrannt.

Zusterburg, 1. April. (An Kohlenbunf) ersticht.) Der hiesige Rechtsanwalt Ladner und seine Frau sind in der letzten Nacht durch Kohlenbunf ersticht.

Memel, 31. März. (Eine Station für drahtlose Telegraphie) wird vom kaiserlichen Marineamt in Memel vor dem Leuchtturm errichtet werden. Der zu errichtende Mast, von dessen Spitze die elektrischen Wellen ausgesendet werden, wird eine Höhe von 50 Metern erhalten.

Stadtsamt Schulz.

Vom 28 bis 29. März.

Aufgebote. Zahnarzt Alfred Schulz, Bromberg, Schmied Str. 1. Geburtstagen. Arbeiter Robert Kramer, Ida Bente, beide Feuerland. Geburten. Eigentümer Konstantin Janetzki 1 S. Arbeiter Julius Dittke 1 T. Uhrmacher Ernst Kaminski 1 T. Arbeiter Adolf Bretschneider 1 S. Arbeiter Michael Suchow 1 S. Landwirt Otto Schulz 1 T. Arbeiter Eduard Wladzinski 1 T. Arbeiter Kasimir Zielke 1 S. Sterbefälle. Helene Krause, Siebenbergen 5 M. Rentempfänger August Kuhlke 70 J.

Geschäftliches.

Einen weiteren glänzenden Erfolg hat die Chemische Fabrik F. Schulz in Atteneufschaff in Leipzig mit ihren weltbekannten Saubermittel-Produkten: Globus, Puck, Extrakt, Putzmittel, amerikanische Glasreiniger, Globus-Vorag, Cremefarbe, Möbelpolitur, Saarpomade und Lederputz- und Konservierungs-mitteln in diesem Jahre zu verzeichnen, indem in weniger als Jahresfrist am 16. Dezember die 100.000te Bahnstiftung ab ihrer Zentralfabrik in Leipzig-Plagwitz zur Verladung gebracht wurde. (Im Vorjahre waren es an diesem Tage nur 89.000 Bahnstiftungen.) Der Gründung des weltberühmten, heute wohl in jedem Haushalt zur Verwendung kommenden, Globus-Puck-Extrakt - des besten Essenzmittel für Suppen und alle bisher bekannten Dessert-Arten - ist es wohl hauptsächlich zu danken, daß die Firma Schulz zum Vortrage der Saubermittel-Produkte allein in ihrem Betriebe ca. 500 Arbeiter. Es dürfte wohl auch kaum ein Land auf dem Erdball geben, wo die Fabrikate dieser Firma nicht eingeführt sind.

Ueberraschender Erfolg.

Wer profitiert durch Erfahrung? Frau Marie Lehmann in Wismar in Hessen-Nassau giebt uns eine interessante Beschreibung, wie sie nach längerem Leiden geheilt wurde, so daß andere Leidende Nutzen daraus ziehen können. Ihre eigenen Worte: Lange Zeit litt ich an einem heftigen Gichtanfall, der mich in Wismar in Hessen-Nassau brachte, was einmahl sehr dieses Blut war. Dazu kamen häufige Ohnmachtsfälle. Der Appetit verlor sich ganz und ich wurde sehr schwach. Das Nieren wurde mir sehr schwer. Beim Gehen fühlte ich Schmerzen im Magen. Alle Medizin, die ich einnahm, war vergebens, mein Zustand wollte sich nicht bessern. Da bekam ich zufällig ein Heft in die Hand, wo von Warners Safe Cure zu lesen war, und sah, daß dieses Mittel schon so vielen Kranken zu ihrer Gesundheit verholfen hatte. Ich bestellte mir sofort eine Flasche Warners Safe Cure und Warners Pillen. Als ich mit der ersten Flasche zu Ende war, fühlte ich Erleichterung. Nach Verbrauch von vier Flaschen Warners Safe Cure und Pillen bin ich nun wieder hergestellt und fühle mich frisch und wohl und kann meine Arbeiten mit Lust verrichten. Kaufende sind mit ähnlichen Leiden behaftet und führen ein Leben voller Qualen und Flehen dahin, weil sie die richtige Medizin nicht finden. Für solche ist Obiges sicherlich ein Freundeswort. Warners Safe Cure enthält Birg, Wolfsfußkraut 20, Gbelleberkraut 15, Ganthier, Gynali 0,5, Kalifalpetr 2,5, Weingeist 80,0, Glycerin 40,0, dest. Wasser 375,0, und ist zu beziehen von den bekannten Apotheken. Hauptdepot: Apotheke zur Althöhe (H. Kahle) in Königsberg i. Pr.; Kränzelmarkt-Apotheke in Breslau.

Verlosungen.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose. Gewinnziehung am 1. April in Braunschweig. 180.000 Mark Serie 1810 Nr. 44. 9000 Mark Serie 7132 Nr. 14. 6000 Mark Serie 9734 Nr. 1. 1500 Mark Serie 8473 Nr. 50. Je 300 Mark Serie 595 Nr. 28. Serie 1111 Nr. 46. Serie 1510 Nr. 43. Serie 3066 Nr. 5. Serie 6912 Nr. 16. Serie 7132 Nr. 18. Serie 7929 Nr. 12. Serie 9604 Nr. 47. Serie 9734 Nr. 16. Serie 9734 Nr. 37. Je 210 Mark Serie 2561 Nr. 11. Serie 5741 Nr. 9. Serie 5741 Nr. 13. Serie 7749 Nr. 30. Serie 8602 Nr. 2. Serie 9604 Nr. 29.

Handelsnachrichten.

Berlin, 1. April. (Samenbericht von F. u. R. Biffinger, Berlin N.O. 43.) Die Herbstfrüchte bezeichnen diesmal allem Anscheine nach nicht das Ende der Hauptfrucht im Samengeschäft und der angesehentlich noch recht große Bedarf in allen Kleinfarmen und Timothee beauftragte den Markt weiter. Timothee ist in Sachen ausverkauft, Amerika ist nicht nachgiebig und Waare von dort her ist nur noch schwer heranzuziehen, so daß der Inlandmarkt mit seinen geringen Vorräten nur noch allein in Frage kommt. Weizen in reeller Mittelfarm, Roggen in klarer, befahreter Waare bleibt gefragt, doch

wenig angeboten. Die vermehrte Weizenkultur erhöhte die übliche Nachfrage nach geeigneten Saatgut so bedeutend, daß die Läger, welche Ende März laut noch reichlich versorgt waren, überall schon unzureichliche Vorräte aufweisen mit Ausnahme von Weizenfrüchten, bei dem starke Meinungskräfte noch der Erziehung harren. Befehrer wurde Seraballa. In Rübensamen war flottes Geschäft, das Angebot hat sich jedoch nicht so sehr gebirgt wie man anfangs annehmen mußte. Die hallofe Preisfeststellung in Weizenfrüchten, bei denen die Preisanklagen die widerprechenden Meinungen in ebenföhligen Preisen im Januar ausdrückten, hatte sich bis Februar ausgeglichen, freilich für manche mit erheblichem Verlust; heute liegt die Preisfrage wieder recht fest.

Zu den höchsten Preisen nachstehender Notierungen sind die besseren, bei Aue feidreien Saaten des Handels zu liefern: Zufand. Roggen 49-57 M., Exportsaaten - M., amerik. 48-52 M., Weizen, fein bis hochfein, 55-95 M., mittelfein 68-80, Exportwaare bis 110, Schwedenklee 70-82 M., Gelbfle 18-23 M., Wund- oder Tannen- klee 64-71 M., Infarnaklee 21-24 M., Luzerne, provencer 60-64 M., ungar. 58-62 M., italien. 57 bis 63 M., Sandluzerne 62-66 M., Woffraaklee 33 bis 45 M., Gparfette 17-19, engl. Weizen 19-22, italienisch. Weizen 18-23 M., französisch. Weizen 62 bis 68 M., Timothee 29-39 M., Houggras 18-36 M., Knaulgras 44-55 M., Weizenfrüchten 64-75 M., Schafschwingel 31-38 M., Goldhafer (schter) 120-140 M., Weizenfrüchtensamen 90-105 M., Nohalanzgras 220 M., Seraballa 14-16 M., Pferdehalm-Saatmais 9,50-10 M., Pferdehalm mit Hart - M., Kiefernarnen 330-340 M., per 50 Kilo ab Berlin. Saaten, kleine gelbe Kieferklee, 215 bis 225 M., Viktoria 265 M., gelbe Lupinen 158-165 M., blaue Lupinen 135-145 M., Weizen 195-210 M., Besludsten 225-235 Mark per 1000 Kilogramm Parität Berlin.

Berlin, 29. März. (Original- Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W, Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notieren: Ia. Kartoffelmehl 15,25-15,75 M., IIa. Kartoffelmehl 15,25-15,75 M., Ia. Kartoffelstärke 12,75-14,50 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 7,75 M., Frachten bei Frankfurt a. D. zahlen frei Berlin 7,75 M., gelber Syrup 18,00-18,25 M., Capillarsyrup 18,75 bis 19,00 M., Export: Ia. 15,50-20,00 M., Kartoffelstärke, gelber 18,00-18,50 M., do. do. Capillarsyrup 18,75-19,00 M., Konzentrat 31,00-32,00 M., Bier-Konzentrat 30,00-31,00 M., Dextrin, gelb und weiß Ia. 2,50-2,60 M., do. IIa. 1,75-1,80 M., Weizenstärke (Kleinfleisch) 35,00-36,00 M., do. (großfl.) 36,00-37,00 M., Halbfleisch und Schleife 39,00-40,00 M., Kart. Stärke 31-32 Mark, Maisstärke 32,00-33,00 M., Weizenstärke (Strahlen) 50,00 bis 51,00 M., do. (Stüben) 49,00-50,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn bei Partien von mindestens 10000 Kilogramm.

Waarenmarkt. Weizen unverändert. Bezahlt ist inländischer Sommer 740 Gr. 170 M., russischer zum Transit - M. per Tonne. - Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. 145 M., russischer zum Transit - M. per 714 Gr. per Tonne. - Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische 635 und 674 Gr. 125 M., 674 und 680 Gr. 126 M., 680 und 689 Gr. 127 M., russische zum Transit - M. per Tonne. - Hafer unverändert. Inländischer 148 M., weiß 150 M., sein weiß 152 M. per Tonne. - Erbsen inländische 165 M., russische zum Transit - M. per Tonne gehandelt. Wetter: Tribe. - Temperatur: + 5 Grad Reaumur. - Wind: N. Königsberg, 1. April. Weizen ruhig. Roggen ruhig, do. loco inländischer per 2000 Pfund Zollgewicht - alter - M., zur Saat - M. - Gerste ruhig, inländ. große - M. - Hafer ruhig, loco per 2000 Pfund Zollgewicht neuer - M. - russische Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 140-145 M. - Wetter: Regnerisch. Magdeburg, 1. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Sac 7,45-7,50. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 5,30-5,75. Ruhig. Kristallzucker I. mit Sac 27,95. Brotzucker i. o. S. 28,20. Gemahl. Pfandstade mit Sac 27,95. Gemahl. Weis I. mit Sac 27,45. Mohndr. i. Produkt Transit i. ab W. Hamburg per April 6,42 1/2, bez. 6,40 Gd., per Mai 6,60 Gd., 6,62 1/2 Br., per August 6,81 1/2 Gd., 6,90 Br., per Oktober-Dezember 7,20 Gd., 7,25 Br., per Januar - März 7,42 1/2 Gd., 7,47 1/2 Br. - Ruhig. Borräthe aus erster Hand an Erstprodukten betragen zu Ende März 5 919 000 Zentner.

Hamburg, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen flau, do. loco 170-172. Hard Winter Nr. 2 133,00, Roggen flau, inländ. ruhig, cf. Hamburg Nr. 7,50, loco - medienbürger 146-152. - Weizen stetig, 132,00, runder 96,00. - Hafer ruhig. - Gerste ruhig. - Hübsfl. loco 57,00. - Spiritus (unversteuert) ruhig, per April 12,50 Br., 12,00 Gd., per April-Mai 12,50 Br., 12,00 Gd., per Juni - Juni 12,50 Br., 12,00 Gd. - Kaffee ruhig, limit. - Sac. - Petro-leum ruhig, Standard white loco 6,50. - Wetter: Regen. Köln, 1. April. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer ten samel. - Hübsfl. loco 59,50, per Mai 58,00. - Wetter: Tribe. Pefl, 1. April. (Produktmarkt.) Weizen loco billiger, per April 8,97 Gd., 8,98 Br., per Mai

8,96 Gd., 8,97 Br., per Oktober - Gd. - Br. - Roggen per April 7,24 Gd., 7,25 Br., per Mai 6,54 Gd., 6,55 Br., per Oktober - Gd. - Br. - Hafer per April 6,98 Gd., 6,99 Br., per Mai 5,85 Gd., 5,86 Br., per Oktober - Gd. - Br. - Mais per Mai 5,02 Gd., 5,03 Br., per Juli 5,15 Gd., 5,16 Br. - Kohlraps per August 12,00 Gd., 12,10 Br. - Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. April. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen träge, per April 22,05, per Mai 22,30, per Juni 22,35, per September-Dezember 22,45. - Roggen ruhig, per April 15,00, per September-Dezember 14,25. - Weizen träge, per April 26,75, per Mai 27,05, per Juni 27,35, per September-Dezember 26,40. - Hübsfl. ruhig, per April 61,50, per Mai 61,50, per Juni 61,25, per September-Dezember 61,25. - Spiritus ruhig, per April 25,75, per Mai 26,25, per Juni 26,75, per September-Dezember 26,00. - Wetter: Schön.

Antwerpen, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen behauptet. - Hafer fest. - Gerste fest. Amsterdam, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. - Roggen auf Termine geschäftlos. - Hübsfl. loco 29 1/2, per Mai 29, per September-Dezember 27 1/2. London, 1. April. In der Riste 8 Weizenladungen angeboten. - Wetter: Tribe. Liverpool, 1. April. (Müllermarkt.) Weizen 1/2 Penny niedriger als vorige Woche, Mehl u. Mais amerikan. ungeb. unverändert. - Wetter: Schön.

Wien, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, unverändert. - Wetter: Schön. New-York, 31. März. (Baarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 9,00, do. für Lieferung per Mai 8,79, für Lieferung per Juli 8,83. - Baumwollenpreis in New-York 8 1/2. - Petroleum Standard white in New-York 7,20, do. in Philadelphia 7,15, do. in Galles 8,30, Credit Petroleum in Oil City 1,15. Schmalz Western Steam 10,10, do. Nobe u. Brothrs 10,35. - Mais Tendenz -, per März -, per Mai 65 1/2, per Juli 65 1/2, per September 64 1/2. - Weizen. - Nocher Winterweizen loco 85 1/2, Mais per März -, do. per Mai 77 1/2, do. per Juli 77 1/2, do. per September 77 1/2. - Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. - Kaffee fair Rio Nr. 7 5/8, do. Rio Nr. 7 per April 5,25, do. per Juni 5,45. - Weizen Spring-Wheat clear 2,80, Ruder 3 1/2. - Juni 2,90. - Kupfer 12,00 bis 12,37 1/2. - Sped loco Chicago short clear 9,20, York per Mai 16,55. Die Börse bleibt morgen geschlossen.

New-York, 31. März. Bistble Supply an Weizen 49 565 000 Bushels, do. an Mais 8 799 000 Bushels.

Berlin, 1. April. Die Börse begann die neue Woche in ziemlich fester, aber mangels besonderer Anregungen in abwartender, ruhiger Haltung. Wenn auch die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Transvaalkrieges fortbauert, so scheint man doch eine weniger rasche Erledigung ins Auge zu fassen, als bisher angenommen wurde, woraus wohl die veränderte Stellung der Spekulation resultirt. In der zweiten Vorlesung schwächte sich die generelle Tendenz, angeblich auf Unruhen in Spanien, ab. Von den österreichischen Arbitragepapieren mußten Kreditaktien darunter von 220,80 bis 219,90 nachgeben. Franzosen wenig verändert, Lombarden schwach.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Desterreich. Kreditaktien 219,90-60-75 bez. Franzosen 145,25-5 bez. Lombarden 18 bez. Anatolier -, bez. Warchau - Wiener -, bez. Italienische Rente -, bez. Spanier 78,25 bez. 4 1/2prozente Chinesen 89 1/2 bez. Türkentooie 111-12 bez. Buenos-Aires 36,25 bez. Diskontokuponanbit-Anth. 194,70-60 bez.

Geldmarkt. Berlin, 1. April. Die Börse begann die neue Woche in ziemlich fester, aber mangels besonderer Anregungen in abwartender, ruhiger Haltung. Wenn auch die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Transvaalkrieges fortbauert, so scheint man doch eine weniger rasche Erledigung ins Auge zu fassen, als bisher angenommen wurde, woraus wohl die veränderte Stellung der Spekulation resultirt. In der zweiten Vorlesung schwächte sich die generelle Tendenz, angeblich auf Unruhen in Spanien, ab. Von den österreichischen Arbitragepapieren mußten Kreditaktien darunter von 220,80 bis 219,90 nachgeben. Franzosen wenig verändert, Lombarden schwach.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Desterreich. Kreditaktien 219,90-60-75 bez. Franzosen 145,25-5 bez. Lombarden 18 bez. Anatolier -, bez. Warchau - Wiener -, bez. Italienische Rente -, bez. Spanier 78,25 bez. 4 1/2prozente Chinesen 89 1/2 bez. Türkentooie 111-12 bez. Buenos-Aires 36,25 bez. Diskontokuponanbit-Anth. 194,70-60 bez.

Substitutions-Kalender.

Vom 29. März 1902. - Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin, Leipzigerstraße 73. (Nachdruck verboten.)

Table with columns: Das Grundstück gehörte bisher, Aufsigendes Amtsgedicht, Das Grundstück liegt in, Wird ver-kauf am, Größe des Grundstücks (Acker), Grund-reiner-ertrag, Gebäude-ertrag. Includes sub-section 'Regierungsbezirk Bromberg' with names like Landwirth Johann Moray, Grotze a. Br., etc.

Berliner Börse vom 1. April.

Table of stock market data for Berlin, including sections for Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktion., Eisenbahn-Stamm-Actien., Ausländ. Fonds u. Pfandbr., Eisenbahn-Prior.-Obligat., and Wechselkurse.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Ost 1 A. Gold 200, 1 Kr. 85 Pf. | 1 A. holl. 1,70 | 1 Kr. 1,12 | 1 Rbl. 2,16 | 1 Gd.-Rbl. 2,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | 1 Disc. holl. 3, Lb. 4, Priv. 1,12

Table of exchange rates and weather forecasts. Includes 'Wetter-Aussichten' with dates and weather conditions, and 'Wechselkurse' with various bank and exchange rates.

Gründliche Setzung: veraltet, oft falsch behand. Kranke, alt. Art. D. Z. Mittheil. des Chemikers F. Nardenkötter, Berlin, (Hefenreifer, 25a u. Mittheil. c. i. des Hefer, eingearb. approb. Verf.) iend. f. 50 Pf. Briefm. versichg. - Jahr. Danfdrücken (auch von Prof. unheilb. erklärt.) Gehelil.

Bräutchen eingetroffen bei Michael Sternberg u. Frau Meta geb. Studzinski. Coblenz, 30. März 1902.

Maria Kohtz
Kurt Evermann
Berlobte. (80)
Bromberg, Ostern 1902.

Heute Morgen starb Herr **Anton Kloczinski**. Vor seinem Tode hat er mich noch beauftragt, seinen sämtlichen Wohlthätern, die in edelster Weise für ihn sorgten, aufs Innigste zu danken.
Bromberg, 2. April 1902.
Georg Bohlmann,
Giefes Höhe 3.

Heute Nacht 2 1/4 Uhr endete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben unserer unglücklich geliebten, treuen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, der Wittwe
Maria Zittlau,
geb. Balzer
im 79. Jahre ihres Lebens. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernden Hinterbliebenen.
Schulstr. d. 1. April 1902.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. April, nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Verlobt: Frä. Elisabeth Anhemann mit Fr. Max Weierhof, Bielefeld-Aden.
Verheiratet: Fr. Rabbiner Dr. phil. Johann Krenzel mit Frä. Jenny Aguilar, Salzburg.
Geboren: Eine Tochter: Fr. Apotheker Emil Salbach, Lempe. — Fr. Professor G. Fränkel, Halle a. d. Saale.
Verstorben: Hr. Kommerzienrath Moriz Weichmann, Franken, Oberfranken. — Hr. Justizrat Adolf Erich, GutsMuths. — Fr. Professor Karl Görlitz, Liegnitz.

Bis Mitte April verreist.
Dr. Lampe
Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

Musikinstitut
für Klavierspiel, Theorie und Gesang.
Wilhelmstrasse No. 53.
Anfrage u. Anm. zum Unterricht schriftl. od. nachm. mündl.
Wilhelm Steinbrunn.

Von der Reise zurück. (173)
Dr. Meyer.

Tanzlehr-Institut
von Balletmeister **L. Wittig**. Gleich nach dem Osterfest beginnt mein Frühjahrs-Tanzkurs. Anmeldungen nehme entgegen.
Balletmeister **L. Wittig**,
Schleierstr. 1.
(162)

Handarbeitsunterricht
verbunden mit Wäsche- und Maschinennähen.
Beginn des neuen Kurses vom 3.—15. April. (172)
Helene Elsner,
Wilhelmstr. Nr. 29.

Am 1. Osterfeiertag (34) eine gold. Broche verloren im Theater oder auf dem Wege vom Theater zum Centralhof. Gegen Belohnung abgegeben bei Kaufmann Schutz, Poststr. 7.
Cylinder-Remontoir-Uhr. Nr. 61614, Montag, nachts auf d. Fahrt zum Theater verloren. Geg. Belohnung abgegeben bei Kaufmann Schutz, Poststr. 7.
Groß. Vorrath von Frauenkränzen etc. billig zu haben bei **A. Wehmuth**, Wilhelmstr. 31. Bestellung w. beizens ausgeführt.

SIRIS
zum Kräftigen und Würzen der Suppen, Saucen etc. (115)
Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstr. 11.

Religiöser Vortrag
von
Prediger **Dr. E. Frick**
aus Neutlingen
im Saale der Evangelischen
Gemeinschaft.
Gymnasialstr. Nr. 6
Donnerstag, den 3. April,
abends 8 Uhr.
Jedermann ist freundl. eingeladen.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey
Geschäftliche Sitzung
Donnerstag, d. 3. April.
Der Vorstand.
(172)

Nach sechsjähr. Praxis habe ich meinen Wohnsitz von Mehlsack Ostpr. nach **Bromberg** verlegt. (172)
Dr. med. I. Cohn
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Brückenstr. 2.

Klavierstunden
für 50 Pf. erth.
Wer? sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Wöchnerinnen-Anstalt
Bromberg
Föpferstr. Nr. 9.
Unbemittelte Ehefrauen werden vrentlich aufgenommen. (247)
1 Lehrschwester kann eintr.

Ein Seminarist wünscht schwäch. Schül. d. Mittelschule Nachhilfe-stunden zu geben. Off. werden u. P. Cz. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegengenommen.

Töchterpensionat Mauve
Föpferstr. 7, 1 Tr.
mit Französin u. deutscher Lehrerin im Hause, hat noch einige Plätze zu belegen. — Prospekt durch die Vorsteherin Therese Mauve.

Pension
für zwei evangl. Knaben, 12 und 16 J. alt, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. P. 61** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (34)

Unser Töchterpensionat befindet sich
Gammstr. 17
Frau Pfarrer Schannevitzki, Margarete Schmidt, Lehrerin, Bromberg, Gammstr. 17.

Pensionäre
find. Aufn. m. Beaufsicht. d. Schularb. Georg, Löwestr. 3, 2 Tr.

Junge Mädchen, die in Bromberg die Schule besuchen wollen, finden bei mäßigem Pensionspreis liebevolle Aufnahme. Kabier i. Hause. Näh. Adr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 3. erf. (34)

2 kleine Pensionäre mosaisch, finden frdl. Aufnahme Brückenstr. 5, zu erfragen im Garderobengesch. b. Löwestein.

welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei
Frau Reg.-Baumeister Sonntag, Kotel.
Ein jung. gebild. Herr findet als Mitbewohner angen. u. bill. Pension. Näher. i. d. Geschäftsst.

Geldmarkt

16 000 und 21 000 Mark hinter Bankgelder auf hiesige Grundstücke gesucht. Offerten u. M. 39 an die Geschäftsst. d. Ztg.

17, 20 bis 25 000 Mark gesucht zur zweiten Stelle hinter Bankgeld. Off. u. **A. Z. 32** a. die Geschäftsst. d. Ztg. (167)

Zum 1. April 1902 (168)
7 evtl. 800 Mark auf ländliches Grundstück hinter 90 Mk. Rückgeld gesucht. Off. u. **O. R.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

8-10 000 Mk. a. St. b. Bantg. f. gef. Adr. u. **S. 10** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Theilhaber mit 10 000 Mark Kapitalanlage wird für ein eingeführtes ausgehendes technisches Geschäft gesucht. Off. mit **J. K. 2** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

10 000 Mark zum 1. Juli zu vergeben. Off. u. **A. Z. 100** an die Geschäftsst.

The Berlitz School
of Languages
2 Danzigerstr. 2.
Englisch. Französisch. Russisch. Italienisch.
Am Donnerstag, den 3. April, abends, beginnt ein neuer Coursus für Französisch u. Englisch.
Französisch. Für Anfänger von 9—10 Uhr Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Für Vorgeschr. von 9—10 Uhr Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Englisch. Für Anfänger von 8—9 Uhr abends Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Für Vorgeschr. von 9—10 Uhr abends Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Diese Klassen bestehen aus 3—8 Schülern.
Eintritt täglich. Probe-Stunde u. Prospekt gratis u. franco.
Die Direktion.

Gewerbe-, Koch- und Haushaltungsschule mit Pensionat
Bromberg, Gammstr. 3.
Die neuen Kurse beginnen am 4. April. Der Unterricht umfasst: Hand- u. Kunsthandarb., Hand-, Maschine- u. Wäschenähen, Schneidern u. Schnittzeichnen, Bus, Glasplatten; Kerb- u. Leder-schnitt, Brandmalerei, Buchführung, Stenogr., Schreibmasch., Fortbildg. in wissenschaftl. Lehrfäch., Einf. u. feine Küche, Backen, Braten, Garnieren, Servieren, etc. Wirtschaftsführung, Gröndl. Ausbild. f. Haus u. d. Erwerb. Prosp. gratis. Anmelb. rechtzeit. erbet. Frau **M. Koblitz**, Vorstsch.

Meine Modellhut-Ausstellung
ist eröffnet
und bittet um geeigneten Zuspruch ergebenst
Emma Dumas
Neue Pfarrstr. 2. Neue Pfarrstr. 2.

Tapeten
Schleising's
kaufen
Woche f. Woche deutsche u. ausländische Fürsten, Prinzen, Regenten, die grössten Werften, Werke u. Bauvereinigungen des Continents! Stets das Auserwählteste, Neueste in jedem Genre, u. in jed. nur denkbaren Preislage!
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus
Gustav Schleising.
Fernsprecher **Gegründet** Fernsprecher
Danzig 441. 1868. 574 Bromberg etc.
Alleinig. Inhaber der Geschäfte Danzig u. Bromberg etc.
Arthur Schleising,
Nichtmitglied d. Vereins Deutsch. Tapetenfabrikanten.
Naturtapeten pro Rolle von 12 Pfg. an.
Goldtapeten pro Rolle von 20 Pfg. an.

SIRIS
ist dem amerikanischen Fleisch-extract in jeder Beziehung durch- aus ebenbürtig, kostet jedoch nur die Hälfte. (115)
Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstr. 11.
Zwei 3" gut erh. Kastenwag. billig zu verlauf. Kajawierstr. 16.

Die Chemische Wasch-Anstalt und Färberei von **W. Kopp in Bromberg** Wolmarkt Nr. 9 und Danzigerstr. Nr. 164 empf. sich dem geehrten Publikum.

100 Briefbogen, Löwen-Post, extra stark,
100 Couverts, unbeschriftet, innen blau.
für 1 Mark liefert
C. Junga, Bahnhofstr. 75.
Nachschaffen sind zu ver-taufen. Töpferstr. 7, part.

Tornister! Bücherträger!
Schultaschen!
Solide Arbeit, Größtes Lager, Billige Preise. (172)
Emil Conrad, Sattlermeister, Friedrichstr. 30.

H. Schmidtke, Beerdigungs-Institut.
Eig. Kinderleichenwagen
Grösste Auswahl von Särgen.
Sofortige und pünktliche Lieferung.
Würdige, vornehme Ausstattung.
Wohlfleisse Preise.
Bescheidenes, erfahrenes Personal.
3 eigene Leichenwagen.
Grösstes und ältestes Geschäft in dieser Branche.
Viele Dankschreiben und Anerkennungen.
H. Schmidtke, Bergstr. 13. — Telephon 500.
Bitte genau auf den Namen zu achten.

Bekanntmachung.
Die Diensträume des
Vorstehenden der Einkommen-
steuer-
Veranlagungscommission
und des
Magistrats,
Steuerverwaltung
befinden sich von heute ab im
früheren Polizeigebäude am
Friedrichsplatz, Eingang vom
Rathhaushof. (503)
Bromberg, den 2. April 1902.
Der Magistrat.
Wolff.

Bekanntmachung.
Der in der Burgstr. Nr. 89 neben dem königlichen Realgymnasium gelegene
städtische Bauplatz
soll als Lagerplatz eventuell als Platz zur Aufstellung von Scheubuden, Tennisplatz und dergleichen verpachtet werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Sonnabend, d. 5. April 1902
vormittags 10 Uhr
an den Registrator Kluck im Rathhause Zimmer Nr. 15 abzugeben.
Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Bromberg, den 29. März 1902.
Der Magistrat.
Grundeigentums-Deputation.
Schmieder.

Öffentliche Versteigerung
alter Metalle sowie ver-schiedener anderer aus-dran-giger Gegenstände
am Freitag, d. 4. April 1902,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Hofe vor dem Wagen-haus Nr. 6 (Artillerie-Kaserne).
Artillerie-Depot. (168)

Arbeitsmarkt
Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post-Edition.

Bekanntmachung.
Für die hiesige städtische Bureau-verwaltung, für welche eine Ver-mehrung der Arbeitskräfte in Antrag gebracht worden ist, werden sofort 3 im Expeditionsdienst erfahrene
Hilfsarbeiter gesucht.
Die Beschäftigung wird voraus-sichtlich einige Monate dauern. Den Hilfsarbeitern wird neben Entlohnung der Reisekosten ein Tagegeld von 6 Mark für die Dauer der Beschäftigung gewährt. Bewerbungen nebst Zeugnissen sind sofort an uns einzureichen.
Gnesen, den 1. April 1902.
Der Magistrat.

Gesucht zu sofort:
für ein altes eingeführtes Haus ein gut empfohlener strebsamer Mann als
Stadtreisender
für einen häuslichen Bedarfs-artikel bei Speisen und Provision, für späteren Vertrauensposten. Vorkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Kl. Caution erwünscht. Schriftl. Meld. m. Ang. bis 12. Täglich u. Abfr. v. Zeugn. erb. unt. N. G. 17 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Geld verdienen
Personen auf allen Plätzen mühe-los b. Neuheiten (Patent-Be-darfsartikel). Muster geg. 50 Pf. und 1 Mk. **Gralchen & Co., Dresden — A. 16.** (109)

Gesucht
von sofort
eine Schreibhülfe,
d. a. stenographiren und Schreib-maschine bed. kann. Bewerber bei. Bewerberinnen w. f. u. Vorl. i. Zeugn. melden (B. 8—12, N. 3—6) bei der
(172)
Betriebs-Inspektion Bromberg der Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.
Uniformirte
Stadtkapelle-Mühlhausen Oshp. 20 Mann stark
zum 1. April oder 1. Mai ge-l.: Es u. zwei-Clarinetisten, I. Pflon, I. Trompete, I. Tenorhorn, I. Horn, Bariton, F. Tuba, ein Glocken-schläger. 20—30 Mk. Gage, gute Stat. Wohnung a. d. Hause, neue Instrumente vorhanden. Viel Con-certe. Alter u. Nebenintr. angeben. Einige Bezahlung. 4 Jähr. Zebrzeit, alles frei, sind. g. Aufn. u. Ausbild. z. Mittl.-Musik. Off. erb. P. Riff, Stadtkapelle, Mühlhausen Oshp.

Licht. Schuhmagergesellen
sucht Otto Bender, Poststr. 32.
Ein jüngerer Schreiber kann sich melden. Zu erst. in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Als Portier und Hofaufseher
sucht nüchternen Mann und er-bittet schriftliche Angebote (173)
Maschinen- und Dampffabrik
L. Zobel.

Ein Bebeling,
welcher Lust zur Gärtnerei hat,
kann sofort eintreten bei (172)
Carl Fett, Danzigerstr. 137.

1 unverheir. Hausknecht,
welcher mit Pferden Bescheid weiß,
kann sich sofort melden. (26)
Wihelmstr. 29, part. I.

Landwirthin, Köchin, Stuben-u. Mädh. f. Alles f. u. empf. Frau **Anna Stahnke**, Bahnhofstr. 65.

Kauf und Verkauf

Ein- und Verkauf
von sämtl. Sachen, Alter-thümern, Waffen u. f. w.
Hermann Lewin, Neue Pfarrstr. 19
Kaufe jed. Posten

Fett- u. Mager-vieh u. b. um Off.
J. Schwarz, Zwin, Viehgesch.

Grundstück im mitten der Stadt, mit Bohuhaus, Gas- u. Wasserl. etc., Garten, Hof, Stallung, Werkstat, Lagerräum., geeignet z. i. Geschäft- od. Handwerksbetr., ist unt. günst. Bedingungen veräußlich. Anfragen u. G. B. 27 a. d. Geschäftsstelle.
Mein seit 35 Jahren am Drie bestehendes
(173)
Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft
beabsicht. ich krankheitshalber am 1. October 1902 evtl. früher zu ver-pachten. Zur Übernahme sind etwa 8—9000 Mark erforderlich. Offerten sind unter **W. S. 11** postlagernd Bromberg zu richten.

Beachtenswerth!
Mein Haus, Marktstr., vis à vis der Post, in welchem ich seit 40 Jahren hierorts das erste Fein- u. Geschäft und Handel besserer Toilette-Artikel, mit be-kanntermaßen vorzüglichem Erfolg betrieben, will ich wegen vor-gerückten Alters verkaufen. (34)
Tüchtigem Feinver., welcher das Geschäft noch erweitern kann, bietet daselbe mit alter Kundschaft goldfichere Existenz.
G. Nowitzki, Celm.

Aus der **W. Smlerzchalski-schen Konkurrenzmasse** er-standenen
(90)
Baumaterialien:
ca. 55 cbm pol. Manerlatt. (st. Dim).
ca. 5000 St. Chamottsteine,
ca. 500 St. Chamottplatten
spottbillig zu verkaufen
Bahnhofstr. 51.

4 gebrauchte Pianinos
noch fast neu, verkauft billig
Pianosfabrik **C. J. Quandt**,
Thornerstr. 55.
Anzugshalber sind bis z. 4. April

1 Mahagonibettgestell
mit Sprungfeder-matratze,
2 große Kummetschirme
mit Silberbeslag,
1 Bratofen u. 1 Violinkasten
zu verkaufen. **E. Berger.**

Gut erhaltene alte Bücher
der höheren Knaben- u. Mädchen-Schulen sind zu haben.
Friedrichstr. 61, 2 Tr. (172)

Ein **4-rädrige amerikan. Spinn- u. 2 Gefäße** für vier Personen, gebraucht, verkauft für fremde Rechnung billig (173)
E. Albrecht, Bromberg.

Neue nußbaum Schlaf- und Wohnzimmer-einrichtung sowie **1 Violine, Pult, Kasten und Schule** billig zu verkaufen.
Näh. **Boiestr. 8, 1 Tr. 1/2.**

Ein fast neuer **Sommer-pale-tot**, ein Habelot, versch. Herrenkl. u. 1 Fahrrad bill. zu verk. Besch. v. 2—3 Uhr. Bahnhofstr. 14, 11.

Bücher d. hdb. Kl. d. Gymn bill. z. verk. Mittelstr. 29, part. r.

SIRIS

erlegt den viel theuerern Fleisch-extract in jeder Hinsicht. Sein billiger Preis ermöglicht bedeutende Ersparnisse im Haushalt. (115)
Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstr. 11.

SIRIS

Rathskeller
(Familien-Local)
empfiehlt seine
gute Küche.
Frühstückskarte
von 30-60 Pf.
Großer Mittagstisch
von 12 bis 3 Uhr
à Couvert 60 Pf. und 80 Pf.
Jeden Sonntag
gewähltes Menü
zum selben Preise.
Reichhaltigste Abendkarte.
Täglich
Gisbein mit Sauerkohl
Königsberger Kinderfleisch
Tadellose Biere
aus der Brauerei
Krausenstein, Graubenz,
Reidelbräu, Kulmbach.
Gesellschaftszimmer.
Piano. (463)

SIRIS

bient zur Verbesserung und Würze von allen Suppen, Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen. (115)
Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstr. 11.

Kaffee
feils feils geröstet:
Campinas Kaffee, gut und rein-schmed.
per Pfd. 1 Mk.,
Java-Mischung,
feinschmedend, per Pfd. 1,20 Mk.,
bis zu den feinsten u. Sorten.

Johannisbeerwein
als Getränk für billigen Ungarwein, von Ärzten besonders empfohlen, per Flasche 1 Mk. u. 70 Pf.

Griechischer Wein Samos,
per Flasche 1,10 Mk. u. 80 Pf.
empfiehlt (161)
Robert Pohl, Kornmarkt-
str. 1.

Guter Mittagstisch
à 60 Pf. Fischerstr. 3, II. r.

1000 vorzüg. Pferde
verkauft per Gr. 2,35 Mark ab
Bahnhof Labiau (203)
C. Lappoelm, Inwendt.

Bekanntmachung.
Für magere Pferde z. Schlachten u. solche mit Verwundungen zahle ich 12—15 Mark, für wohlgenährte Pferde z. Schlachten zahle ich 20—50 Mark. H. Preuss, Abbederei-besitzer, Schöndorf v. Bromberg.

Leere Weinflaschen und ein großes Glasbünd werden gekauft. Bahnhofstr. 63.

Vergnügnngen

Concordia.
Täglich große
Spezialitäten-vorstellung
Anfang 8 Uhr.
Neues Damenorchester
Kochhina.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 3. April 1902
(zum 2. Male):
Tannhäuser und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag: (Auf Verlangen):
Stradella.

Sinweis.
Der Gesamt-Anfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei betr. **Große Königsberger Geld-Lotterie** der bekannten Lotterie-Kollekte von **O. Meyer & Co., Lübeck**, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. (120)

Verantwortlich für den postischen Theil **E. Gollasch**, für Locales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Konterberichte, Literatur etc. **Carl Fendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekamen **F. Jarnow**, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag:
Erneuertes Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.